

Namensgeber und Urgestein

Kaspar Appert war 45 Jahre aktiver Posaunist. Die Musikgesellschaft taufte dafür ihre Bar nach ihm.

Seite 3

Helfer am Motocross

Sepp Scherer und Alois Hegglin stehen seit Jahrzehnten treu im Einsatz. **Seite 5**



Hausfest vor den Frühlingsferien

«Party, Party, Party» für die Schülerschaft des Schulzentrums Hof.

Seite 8



Den Verbesserungsbedarf erkannt

Seit fünf Jahren benutzen die Kinder aus dem Ballygebiet für ihren Schulweg den öffentlichen Bus. Dasselbe gilt seit drei Jahren für die Kinder aus Hilfikon. Wie haben sich Kinder und Eltern mit der Situation arrangiert?

Unbestritten war sie nicht, die Entscheidung, die Kinder aus dem Ballygebiet und aus Hilfikon mit dem öffentlichen Bus in Kindergarten und Schule zu befördern. Kürzlich trafen sich Vertreter der Schule und Behörden, der Busbetreiber, die Schulleitung und die Eltern zur Aussprache. Gemeinsam wurden die Probleme analysiert und Lösungen erarbeitet. Die «Villmerger Zeitung» fragte nach, wie zufrieden Kinder und Eltern nun sind.

June, 11 Jahre, Ballygebiet, 5. Klasse

«Der Bus ist sehr praktisch, mir

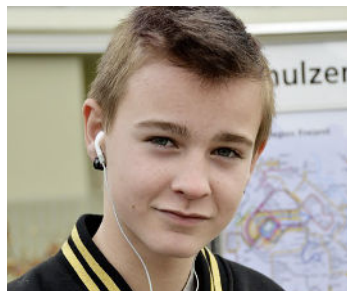


ist der Weg mit dem Velo zu weit. Blöd finde ich nur, dass es

manchmal sehr eng ist. Ich würde einen Bus nur für Kindergarten und Oberstufe machen, den anderen für die Primarschüler.»

Luca, 13 Jahre, Dintikon, 1. Sek

Ich bin froh, dass ich im Winter mit dem Bus fahren kann und



habe keine Probleme mit den vielen Passagieren.

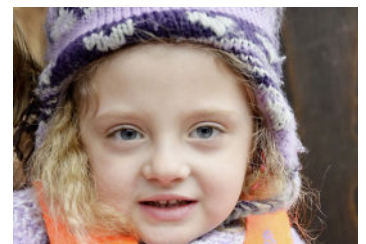
Elvira Schneeberger, Ballygebiet, Mutter von zwei Töchtern, eine davon im Primarschulalter

«Die Situation hat sich als besser herausgestellt, als wir befürchtet hatten. Unsere Töchter (die ältere

besucht mittlerweile die Bezirksschule in Dottikon) haben Selbstvertrauen gewonnen und genießen die Freiheit. Allerdings finde ich es für die zahlenden Busbenutzer eine Zumutung, mit den vielen und sehr lauten Schülern unterwegs zu sein. Für stehende Kinder ist es gefährlich, wenn die Chauffeure abrupt bremsen müssen. Wobei die Fahrer sehr aufmerksam sind und auch mal auf zu spätkommende Kinder warten oder nochmals anhalten. Wir sind froh, dass unsere Töchter den Kindergarten noch in Dottikon besuchen konnten. Wenn ich das Gedränge am Mittag beobachte, habe ich Angst, dass ein Kind unter die grossen Busräder gerät.»

Lena, bald fünf Jahre alt, aus dem Ballygebiet, im ersten Kindergarten

«Ich finde den Bus gut und fahre immer damit zum Kindergarten. Wenn ich keinen Platz finde, darf ich meistens bei einer gros-



sen Schülerin auf den Schoss sitzen.»

Kanaathees, 11 Jahre, Ballygebiet, 5. Klasse

«Ich finde es gut, dass es den Bus gibt, ich benutze ihn sehr oft, im Winter täglich bis zu vier Mal, im



Sommer gehe ich oft mit dem Velo zur Schule. Dann ist es im Bus zu heiss».

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung



Jeanine Furter, Hilfikon. Foto: Jannis (8), Loris (3), Jeanine und Alina (6) Furter.

«Wir mussten schon viele Briefe schreiben und Gespräche führen, aber mit den jetzigen Lösungsvorschlägen können wir gut leben. Dass der Unterricht für Primarschüler nicht mehr um halb acht Uhr beginnt, ist sehr positiv. Auch auf den Leitfaden freuen wir uns. Für die Schulkinder ist die Busbenutzung kein Problem, die Kindergarten-Kinder werden privat chauffiert. Die Gefahr, dass die Kleinen nicht wissen, wo sie aussteigen müssen oder sich im Gedränge nicht zur Türe durchzwängen können, ist

uns zu gross. Durch die kleine Anzahl Kinder aus Hilfikon gehen wir manchmal vergessen; beispielsweise wird für die Schüler aus dem Ballygebiet angegeben, wann sie nach dem Sporttag auf den Bus können, von den Hilfikern ist nirgends die Rede. Was nach der Pensionierung von Theo Füglistaler passiert, ist uns nicht klar. Für die Kinder aus dem Schulhaus Dorf ist der öffentliche Bus über Mittag erreichbar, die Schulhäuser Mühlematten und Hof sind zu weit entfernt, wenn die Kinder nicht auf die Minute pünktlich aus dem Unterricht entlassen werden. Aber wir werten die Bemühungen als positiv.»

Soraya 15 Jahre aus dem Ballygebiet und Ronya, 16 Jahre aus Dintikon, beide 4. Sek.

«Wir benutzen den Bus im Winter oft und finden das Angebot super. Seit die Haltestelle Schulzentrum Hof eingerichtet wurde, verpassen wir ihn auch nicht mehr, wenn wir etwas später dran sind. Da es vor allem um acht und zwölf Uhr sehr viele Passagiere hat, sind wir froh, dass je-

weils zwei Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Trotzdem haben wir nicht immer einen Sitzplatz, und je nach Fahrstil kann das ganz schön gefährlich werden – wir sind bei einer Vollbremsung auch schon hingefallen. Im Winter fahren wir nicht gern mit dem Velo, beim Radweg ist es stellenweise sehr dunkel und manchmal kommen auch Autos, die man spät hört und sieht.»



Cindy Vogel, Ballygebiet Foto: Lars (11), Jana (6), Cindy und Nick (10) Vogel.

«Wir sind sehr froh um das Busangebot. Natürlich begleiteten wir die Kinder zu Beginn, das hätten wir aber auch bei einem Schulweg zu Fuss so gemacht. Die Kinder sind sehr unterschiedlich, unsere Söhne geniessen die Fahrten, während unsere Toch-

ter sich nicht in den Bus getraut, wenn ihre Freundin nicht dabei ist. Ich schätze es, dass die Verantwortlichen auf Reklamationen oder Veränderungen schnell reagieren. Wenn die Kosten für die Billette für das Winterhalbjahr nicht mehr von der Gemeinde übernommen werden, hoffen wir auf eine Beleuchtung des Radweges.»



Verkauf ab Fabrik

DONNERSTAG 2. MAI 2013
17 BIS 20 UHR

Freitag 3. Mai 2013
14 BIS 19 UHR

SAMSTAG 4. MAI 2013
10 BIS 14 UHR

ZINSMATTENSTRASSE 10
5607 HÄGGLINGEN

FREIAMT KOLLEKTION
UNIKAT HEADWEAR
SOMMERKOLLEKTION 2013
RESTPOSTEN
FILZHÜTE
FÜR ERWACHSENE
& KINDER

HUT MANUFAKTUR LIVE
SCHAUEN SIE DEM
HUTMACHER
ÜBER DIE SCHULTER!

Risa

HUTWERKSTATT SEIT 1919
WWW.RISA.CH



Renata Leutwyler, Ballygebiet, Mutter von zwei Kindern im Primarschulalter.

«Wir hatten nie Probleme, dass unsere Kinder den Schulweg mit dem Bus absolvieren müssen. Im Gegenteil, es ist doch eine prima

Möglichkeit, den Umgang mit dem öffentlichen Verkehr zu lernen. Auch für Trainings und Besuche bei Klassenkameraden im Dorf benutzen die Kinder den Bus. Bei gutem Wetter nehmen sie gern ihr Velo.» Text und Bilder: tl

«Auf der Bühne des KKL hätte ich gerne gespielt.»

Über 45 Jahre war Kaspar Appert aktiv in der Musikgesellschaft Villmergen tätig. Als Posaunist, als Barchef und sogar als Präsident. Als Ehrenmitglied moderierte er eben erst das Jahreskonzert.

Kaspar Appert ist ein fröhlicher Mann, der gerne verschmitzt lächelt. Das tut er auch, als er gerade von seiner Moderation am Jahreskonzert der Musikgesellschaft erzählt. «Sie sind sicher auf mich zugekommen, weil sie niemand anderen gefunden haben», meint er ganz bescheiden. Aber ein wenig stolz war er schon, dafür angefragt worden zu sein.

Und schliesslich ist er ja auch nicht auf den Mund gefallen, hat keine Scheu, vor Leute zu stehen und diese zu unterhalten. «Ich war insgesamt zehn Jahre Präsident der MG, ich bin es mir gewohnt, vor Publikum zu sprechen», erklärt er. Durch das Jahreskonzert zu führen, hat ihm Spass gemacht. Besonders am Freitag war die Mehrzweckhalle sehr gut gefüllt. Und da haben seine Ansagen vor den Stücken auch für einige Lacher gesorgt. «Das war ein toller Abend, der Funke zum Publikum ist gesprungen», schwärmt Appert «und das Highlight war für mich natürlich das Posaunen-solo, bei dem auch unser Dirigent Marco Müller mitgespielt hat.»

Als ehemaliger Posaunist hätte er natürlich gerne auf der Bühne gespielt, aber die Augen machten beim 76-Jährigen leider nicht mehr mit. Zudem seien die Stücke in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden. «Besonders für uns Ältere wird es schwieriger, da mitzuhalten», bedauert er.

Die Jungen seien es sich gewohnt, sie alle hätten fundierte Musikausbildungen, «aber wir hatten damals einen halbjährigen Kurs, das musste reichen.»

Junge machen mit

Nun ist Kaspar Appert seit zwei Jahren Ehrenmitglied und Vize-fähnrich. Er verfolgt aber nach wie vor sehr interessiert, was bei der MG vor sich geht und ist sehr zufrieden mit der momentanen Situation: «Die machen das gut dort. Besonders toll finde ich, dass genug Junge mitspielen und die Zukunft des Vereins sicher scheint.»

Das sei nicht selbstverständlich. Viele andere Musikgesellschaften in der Region hätten grosse Mühe, genug Mitglieder zu finden oder sie zu halten und müssten regelmässig auf Aushilfen zurückgreifen. Dieses Problem hat die MG nicht.

Schöne Erinnerungen

Vor fast 50 Jahren kam Kaspar Appert aus Schwyz in die Region. Die Liebe hat ihn schliesslich hiergehalten, er hat eine Villmergerin geheiratet und sich ein Haus gebaut. Schon damals spielte er Posaune und trat deshalb in die Musikgesellschaft ein. Daraus sind 45 Jahre aktive Mitgliedschaft geworden, zweimal fünf Jahre waltete er sogar als Präsident. «Es war eine sehr schöne Zeit mit vielen tollen Erlebnissen. Besonders in Erinnerung ist mir der Sieg in unserer Kategorie am Kantonalen Musikfest in Bremgarten 1988 geblieben», schwelgt er in Erinnerungen. Aber auch eine neue Uniform zu erhalten, war immer ein spezielles Ereignis. «Und natürlich das KKL-Konzert letztes Jahr. Von diesem wird Villmergen noch lange erzählen», ist er sich sicher. Auch da wäre er natürlich lieber auf der Bühne als im Publikum gewesen. Aber auch so war der Abend unvergesslich für ihn.

Eine Bar für Kaspar

Er ist überzeugt, mit seinem Austritt als Aktivmitglied vor zwei Jahren das richtige getan zu haben: «Ich gehe lieber von mir aus, als dass es mir der Dirigent sagen muss», erklärt er und lächelt wieder mal verschmitzt. Und sowieso, auch wenn er nicht mehr aktiv Posaune spielt, an Anlässen der MG ist er immer mit dabei. Sogar dann, wenn er nicht persönlich vor Ort ist. Dafür sorgt die Bar «Chez Kaspar», die ihren Namen ihm zu Ehren erhielt, da er lange Jahre als Barchef gewirkt hatte. «Oder auch weil ich, wie eine freche Zunge mal behauptete, immer am längsten in der Bar gesessen habe», grinst er.

Text und Bild: sd



Kaspar Appert trug die Uniform der Musikgesellschaft 45 Jahre mit Stolz.



GROSSE

WEINDEGUSTATION



über 100 Weine stehen für Sie zur Degustation bereit.
10% Rabatt während diesen beiden Tagen!

Freitag 3. Mai 2013

Samstag 4. Mai 2013

14.00 - 21.00 Uhr

09.00 - 17.00 Uhr

In der Vinothek René Schmidli
Unterdorfstrasse 1B, 5612 Villmergen

Operette «Die Bajadere» erfolgreich unterwegs

Ein Besuch von «Die Bajadere» im Casino Bremgarten verspricht einen wunderbaren Musik-Theaterabend.

Selbst das Bundesamt für Kultur hat's gemerkt; gute Operetten sind eine Kulturform, die allen Anfechtungen zum Trotz seit über 100 Jahren Bestand hat und zu begeistern vermag. So konnte die Präsidentin der Bremgarter Operettenbühne, Myriam Rufer-Staubli, an der letzten Generalversammlung verkünden,

die Operettentradition im Kanton Aargau sei vom Bundesamt für Kultur auf die Liste der «immateriellen Kulturgüter» gesetzt worden.

Operette? Ja, bitte!

Wie oft schon wurde die Operette als tot erklärt. So, als von Amerika her in den 20er-Jah-

ren des letzten Jahrhunderts die Revuetheater nach Europa kamen, dann, als die ersten Musicals die Theatersäle füllten, dann mit dem Aufkommen des Tonfilms. Dazu haben die Direktoren der städtischen Opernhäuser die Operette schlicht vom Spielplan gestrichen. Operette? Nein danke, so lautete die Devise. Operette? Ja, bitte!

So tönt es heute selbst bei grossen Häusern wie dem Opernhaus Zürich oder dem Theater Basel.

Professionelles Ensemble

In Bremgarten begann die Tradition mit dem Singspiel «Dursli und Babeli» vor exakt 90 Jahren.

Inzwischen ist daraus ein halbpensionierter Betrieb geworden. Nicht nur Bremgarter und Bremgarterinnen wirken mit, sondern Berufsmusiker aus der ganzen Deutschschweiz und Gesangssolisten mit internationaler Karriere. So etwa die Sopranistin Barbara Buhofer, die in Wien studiert hat und schon weltweit auf Konzerttournee war. Der Tenor Daniel Zihlmann tritt regelmässig in Salzburg und Düsseldorf auf, zuletzt war er in Holland engagiert. Und der Schauspieler Urs Mühlethaler war in den letzten Jahren mit der Wiener Operettenbühne auf Deutschland-Tournee. Nicht zu vergessen das quirlige Solisten-Ehepaar Barbara und Alois Suter aus Hünenberg, welche schon an zahlreichen Operet-

tenbühnen, in Konzertsälen und auch am Schweizer Fernsehen begeisterten. Weitere Solisten, ein stattlicher Chor und Ballettmädchen ergänzen das Ensemble und bereichern die romantische Geschichte um einen indischen Prinzen, der unbedingt eine Pariser Operettendiva heiraten will.

Erfolge in Bremgarten

Alle grossen und bekannten Operetten sind in Bremgarten teils schon mehrmals inszeniert worden. Das Stammpublikum freut sich aber auch, eher unbekannte Operetten zu sehen. Der Bremgarter Vorstand hatte im Jahre 2005 mit dem Stück «La Périhole» von Jacques Offenbach ein solches Werk sehr erfolgreich auf die Bretter des Casinos gebracht. Mit «Die lustige Witwe» und «Gräfin Mariza» folgten zwei bekannte und oft gespielte Operetten. Mit «Polenblut» von Oskar Nedbal erzielten die Bremgarter einen Riesenerfolg. Das macht Mut, denn es stehen bis zum 18. Mai 27 Aufführungen von «Die Bajadere» aus der Feder des ungarisch-österreichischen Komponisten Emmerich Kálmán auf dem Spielplan. Dieser zählt zusammen mit Johann Strauss und Franz Lehár zu den wichtigsten Vertretern der Wiener Operette. Text und Bild: zg

Informationen auf:
www.operette-bremgarten.ch



Szene aus «Die Bajadere»: Erobert der indische Prinz die Pariser Operndiva?

Villmergen
Medien AG

Preiswertes Standortmarketing für alle

So erreichen Sie uns:

Für Einsendungen: redaktion@v-medien.ch

Für Inserate: inserat@v-medien.ch

*Am Muttertag haben wir für
Sie geöffnet..*

*Geniessen Sie Momente mit
Familie und Freunden.*

12. Mai
OCHSEN
Villmergen

Reservieren Sie jetzt!
Tel. 056 622 17 38
ochsen-villmergen.ch

fürs Mami gits no e
Überraschig..

«Ohne die Helfer ginge gar nichts»

Er ist eine treue Seele: Alois Hegglin steht dem Motocross Wohlen seit mehr als 50 Jahren als Helfer zur Seite. Seit einiger Zeit steht er in der Festwirtschaft im Einsatz, gemeinsam mit Sepp Scherer.

«Ohne den Einsatz unserer dreihundert Helferinnen und Helfer ginge gar nichts», stellt OK-Präsident Ueli Hilfiker nach dem Rennwochenende fest. Nebst den vierhundert Fahrern aus ganz Europa frequentierten auch 8500 Besucher das Gelände in Hilfikon. An das Organisationskomitee stellt dies hohe Anforderungen. Hinter und vor den Kulissen musste viel geleistet werden, um den Fahrern und den Gästen ein unvergessliches Rennwochenende zu bescheren.

Mehr als bloss ein «Rädchen» im System

Die Helfer wiesen den Besuchern die Parkplätze zu, zapften Bier, sammelten den Abfall ein, verkauften Lose und sorgten dafür, dass jeder Fahrer seinen Stellplatz fand. Sie waren die Rädchen, die



Kaiserwetter herrschte an beiden Renntagen: Die Zuschauer genossen spannende Rennen und die Sonne.

den Karren am Laufen hielten. Eines dieser Rädchen im Getriebe ist der Villmerger Alois Hegglin. Der 76-Jährige hält dem Motocross seit 1960 die Treue. «Ich bin dem Motorsportclub Wohlen beigetreten, weil ich eine Lizenz

lösen wollte», blickt er zurück in seine wilde Jugendzeit. Ein einziges Töffrennen fuhr er als junger Mann. Danach wechselte er die Seiten. Und seither gehört er zum treuen Stab der Helfer. «Die letzten zehn Jahre half ich in der Festwirtschaft mit», erzählt er und klopft dabei Sepp Scherer auf die Schultern. Auch dieser gehört zum treuen Helferstab. Die beiden Männer standen am Rennwochenende in der Festwirtschaft und halfen beim Zubereiten des Mittagessens für die anderen Helfer. «Mein Onkel war Vereinsmitglied, ich trat 1974 bei», erzählt der 59-Jährige Sepp Scherer. Und seither hält er dem Rennen die Treue.

Die letzten Jahre half der Architekt gemeinsam mit Hegglin in der Festküche aus. Die beiden Männer geniessen die Arbeit hinter den Kulissen sichtlich. Stört es sie denn nicht, dass

sie so gar nichts von den spannenden Rennen mitbekommen? «Ach was», sagt Scherer, «jemand muss auch die Arbeit erledigen.»

8500 Zuschauer

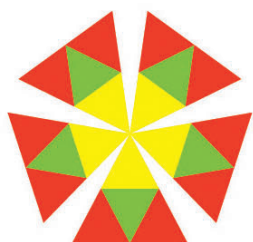
«Wir haben während des Rennwochenendes etwa dreihundert Helfer im Einsatz», so Hilfiker. Alois Hegglin, der seit mehr als fünfzig Jahren hilft, sei keine Ausnahme, bestätigt der OK-Präsident. Viele Helfer seien Jahr für Jahr treu zur Stelle, lobt er. Nebst einem Nachtessen erhalten jene Helfer, die für einen Verein im Einsatz stehen, einen Beitrag in die jeweilige Vereinskasse.

Dieses Jahr, so freut sich der Präsident, könne man schwarze Zahlen schreiben. Das prächtige Wetter während beiden Renntagen habe gegen 8500 Zuschauer angelockt.

Text und Bilder: nw



Die beiden Villmerger Sepp Scherer (links) und Alois Hegglin helfen seit Jahrzehnten tatkräftig mit.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



1,2 Millionen für Freiamter Kunden

Das Prämienvolumen der Generalagentur Freiamt wuchs 2012 um 5,9 Prozent. Davon profitieren auch die Kundinnen und Kunden – sie werden mit über 1,2 Millionen Franken am Erfolg beteiligt.



Generalagent Rolf Thumm (vorne) und seine Lernenden (v. l.) Marco Iuliano, Nicole Werder, Dario Caruso und Melissa De Rosa.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Generalagentur Freiamt ihr Prämienvolumen um 5,9 Prozent auf fast 27,5 Millionen Franken erhöht. Das freut Rolf Thumm: «Die Kunden sind qualitätsbe-

wusst und schätzen unser Preis-Leistungs-Verhältnis – besonders gut sind die Motorfahrzeug- und Betriebsversicherungen angekommen.» Auch im Lebensversicherungs-geschäft hat die

Generalagentur ihren Bestand ausgebaut.

Kunden statt Aktionäre

Dank gutem Ergebnis und genossenschaftlicher Verankerung der Mobiliar kommen die Kundinnen und Kunden in den Genuss von Auszahlungen aus dem Überschussfonds – heuer sind es für die ganze Schweiz rund 140 Millionen Franken. Davon erhalten die rund 18'000 Freiamter Kunden über 1,2 Millionen Franken in Form einer Prämienreduktion: Wer eine MobiCasa Haushalt- und Gebäudeversicherung hat, bezahlt ab Mitte 2013 für die Dauer eines Jahres 20 Prozent weniger Prämie.

Schäden vor Ort erledigt

Im letzten Jahr kümmerte sich die Generalagentur Freiamt um 5'775

Schäden – rund 300 mehr als im Vorjahr. Dank ihrer dezentralen Struktur mit 80 Unternehmer-Generalagenturen in der ganzen Schweiz, kann die Mobiliar schnell reagieren. Rolf Thumm: «Besonders im Schadenfall merkt man, was eine Versicherung wirklich wert ist. Unser lokaler Schadenservice ohne Umwege über eine Zentrale ist in der Schweizer Versicherungsbranche einzigartig.»

Wichtige Arbeitgeberin

Die Generalagentur Freiamt bietet 31 Arbeitsplätze, davon vier Lehrstellen. «Wir sind mit der Region verbunden und wollen auch Verantwortung übernehmen; deshalb ermöglichen wir Jahr für Jahr einem jungen Menschen die Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann», sagt Rolf Thumm.

Text und Bild: zg

Publireportage



Design inspiriert durch Bewegung.
Der neue Mazda6 Sedan.

- Mehr Fahrspass dank innovativer SKYACTIV Technologie
- 150-PS-Motor, Verbrauch 3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 104 g/km
- Umfassende Sicherheitsausstattung: City-Notbremsassistent, adaptive Geschwindigkeitsautomatik, Spurwechselassistent und vieles mehr



Lancierungsangebot:
Optionen im Wert
von CHF 3000.– geschenkt

www.mazda6.ch

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

DER NEUE MAZDA6. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

Frühlingsausstellung vom 26. bis 28. April

Freitag, 26. April,	16 bis 20 Uhr
Samstag 27. April,	10 bis 18 Uhr
Sonntag, 28. April,	freie Besichtigung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Garage D. Isenegger

Rigacker
5610 Wohlen
Tel. 056 622 44 44
Fax. 056 622 44 00

Angebot gültig für alle Verkaufsverträge von 01.03.2013 bis 31.05.2013. Geschenkte Optionen im Wert von maximal CHF 3000.– (inkl. 8% MWST). Gültig auf Fahrzeug-Optionen gemäss Preisliste Mazda6 (inkl. Maxi-Garantie). Zubehör ausgeschlossen. Keine weitere Rückvergütung möglich, wenn der kumulierte Wert der gewählten Optionen und der Maxi-Garantie den Preis der Fahrzeug-Optionen übersteigt. Bei Überschreitung des Preislimits wird der überschüssige Betrag auf den Preis der Fahrzeug-Optionen angerechnet. CO₂-Emissionen 104 g/km, Verbrauch 3,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 116 g/km. Durchschnittlicher Verbrauch 4,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 116 g/km. Durchschnittlicher Verbrauch aller verkauften Neuwagen 153 g CO₂/km.

Schulbulletin Nr. 1 – April 2013

Mit diesem periodisch erscheinenden Bulletin wählt die Schulpflege eine neue Form, um über aktuelle Themen, Änderungen und Neuerungen in der Schule Villmergen zu informieren.

Das Aargauer Stimmvolk hat im März 2012 der Stärkung der Volksschule zugestimmt. Um die Vorgaben des Kantons auf allen Stufen fristgerecht umsetzen zu können, hat die Villmerger Schulpflege zusammen mit der Schulleitung einen Projektauftrag formuliert, welcher die Ziele, den Massnahmen- und den Zeitplan definiert.

Ein breit abgestütztes Projektteam unterstützt sie in der Entscheidungsfindung und Steuerung. Die Umsetzung ist eine wichtige Aufgabe, welche alle Schulen in den nächsten zwei Jahren vor eine grosse Herausforderung stellt.

Verschiebung Stichtag

Ab dem Schuljahr 2013/2014 ist der Kindergarten Teil der Volksschule und obligatorisch. Er bleibt eine eigenständige Stufe. Die Urlaubs- und Dispensationsregelungen sind die gleichen wie für die anderen Stufen der Volksschule.

Der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten wird vom 30. April auf den 31. Juli verschoben. Die Gemeinden müssen den Wechsel bis zum Schuljahr 17/18 vollzogen haben.

In Villmergen wird der Stichtag wie folgt geschoben:

Schuljahre 13/14 und 14/15:

30. April

Schuljahr 15/16:

31. Mai

Schuljahr 16/17:

30. Juni

Ab Schuljahr 17/18:

31. Juli

Dies bedeutet: Kinder, die bis zum Stichtag vier Jahre alt geworden sind, treten im August in den Kindergarten ein.

Eine frühere Einschulung ist in Villmergen ab dem Schuljahr 14/15 nicht mehr zulässig. Ein späterer Eintritt in den Kindergarten hingegen ist auf Gesuch der Eltern nach wie vor möglich.

6 Jahre Primarstufe

Die Primarstufe umfasst ab dem Schuljahr 14/15 auch die 6. Klasse. Die Schulpflege Villmergen hat sich für das Modell 2/2/2 entschieden. Dies bedeutet, dass die Schüler ab der 1. Klasse in der Regel in 2-Jahres-Zyklen die Klassenlehrperson wechseln: 1./2. (Unterstufe), 3./4. und 5./6. Klasse (Mittelstufe).

Bereits auf das kommende Schuljahr 13/14 werden alle künftigen 5. Klassen ihren neuen Klassenlehrpersonen zugeteilt. Diese werden sie bis Ende der 6. Klasse begleiten.

Der Lehrplan der 6. Klasse der Primarschule basiert auf dem Lehrplan der ehemaligen 1. Oberstufe. Unter anderem bedeutet dies auch, dass das 1. Jahr des Französischunterrichts neu in der 6. Klasse der Primarschule stattfinden wird.

Die Oberstufe wird ab dem Schuljahr 15/16 nur noch drei Jahre dauern. Schüler, welche im Schuljahr 13/14 die Oberstufe beginnen, durchlaufen als letzter Jahrgang die vierjährige Oberstufe.

Die Schulpflege ist zuversichtlich, dass die anstehenden Umstrukturierungen mit den aktuell an der Schule tätigen Lehrpersonen umgesetzt werden können. Trotzdem können notwendige Anpassungen bei einzelnen Lehrpersonen zu Veränderungen in der Anstellungssituation führen. Die Schulpflege und die Schulleitung werden noch im April 2013 verlässliche Aussagen für alle betroffenen Lehrpersonen machen.

Neue Schulsozialarbeiterin

Nach neun Jahren als Schulsozialarbeiterin an der Schule Villmergen hat Frau Priska Wyss eine neue Herausforderung angenommen. Sie hat mit viel Energie und Herzblut die Schulsozialarbeit aufgebaut und zu einer wichtigen Stütze etabliert. Die Schule

Villmergen dankt Frau Wyss für ihre hervorragende Arbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Gemeinderat hat als Nachfolgerin Frau Anna Hilpert gewählt. Sie hat ihre Tätigkeit mit einem 70 %-Pensum bereits aufgenommen. Die ganze Schule freut sich sehr auf die Zusammenarbeit und heisst Frau Hilpert herzlich willkommen.

Anschluss der Musikschule Villmergen an die Regionale Musikschule Wohlen

Nachdem der Souverän aller fünf beteiligten Gemeinden (Wohlen, Villmergen, Dintikon, Bütikon, Uezwil) dem Zusammenschluss zugestimmt hat, startet die Regionale Musikschule Wohlen ab dem neuen Schuljahr mit vereinter Kraft. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Der

Unterricht wird wie bisher in den Schulgemeinden stattfinden. Für Tarife, Fächerangebot, Anmeldung und weitere Auskünfte wird auf www.musikschule-wohlen.ch verwiesen.

Beitritt zum Kantonalen Netzwerk der gesundheitsfördernden Schulen Aargau KNGS

Die Schule Villmergen wurde vor kurzem in dieses Netzwerk aufgenommen. Sie kann einerseits von den angeschlossenen Schulen und andererseits von den Partnern für die weitere Umsetzung der Schulvision «gesund auf dem Weg – stark in die Zukunft» profitieren.

Weitere Informationen zur Schule Villmergen: www.schule-villmergen.ch

Schulpflege und Schulleitung

Unsere Kunden freuen sich wieder: Sie erhalten 140 Millionen.

Dank genossenschaftlicher Verankerung beteiligen wir unsere Kunden am Erfolg.

Prämienreduktion: Die Kunden der Generalagentur Freiamt mit einer MobiCasa Haushalt- und Gebäudeversicherung erhalten dieses Jahr insgesamt 1,2 Millionen Franken.

Die Mobiliar Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Der Höhepunkt für die Schüler: Das Hausfest

Alle zwei Jahre werfen sich die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Hof und seit neuestem auch vom Mühlematten in Schale, um sich einen Abend lang am Hausfest zu amüsieren.



Aufgeregt strömen die Schüler zu den Eingängen und nehmen ihren Eintritts-Stempel entgegen.



Stilvoll mit dem Rosenkavalier überraschen.

Pünktlich um halb sieben begrüssen die vier Conférenciers professionell und charmant zum Hausfest. Nach Gangnam-Style und Beatbox Performances fällt der ohrenbetäubende Startschuss zum rauschenden Fest.

Schoggi oder Pommes?

Der Duft von Pommes mischt sich mit Churros-Schwaden, Popcorn umwabert die Eintretenden, den

grossen Hunger stillt man mit Pizza oder Toast in der Palmen geschmückten Ecke. Mit Milkshakes verwöhnt die Klasse 4b, die im Vorfeld dafür geübt hat, überall stehen Kuchenstände, die einem den Mund wässrig machen, und wer noch mag, lässt sich vom Schoggibrunnen verführen.

Spiele ohne Grenzen

Die aufgeregten Primarschüler toben sich in der Turnhalle aus; Gladiator-Kämpfe, Torwandschiessen, Sackhüpfen und gar Elefantenfussball stehen zur Auswahl. Fleissig werden Grussbotschaften auf Kartonherzen geschrieben, an Rosen gebunden und von charmannten Kavalieren überbracht. In der Playboy-Bar oder Spielhalle erholt man sich von den Anstrengungen von der Disco-Lounge oder dem Lumbo-Dance.

Text und Bilder: tf

Hoffnungsvoller musikalischer Nachwuchs

Dritte gemeinsame mCheck Feier der Musikschulen von Wohlen und Villmergen. Fünfzig Schüler ausgezeichnet.

Kürzlich wurden in der Aula des Junkholzschulhauses in Wohlen über fünfzig Schülerinnen und Schüler, die den diesjährigen mCheck erfolgreich bestanden, ihr Diplom überreicht. Der Wohler Schulpflegepräsident Franco Corsiglia dankte in seiner Begrüssungsansprache dem immensen Einsatz der zwanzig Musiklehr-

personen, der zwei Theorielehrpersonen und allen SchülerInnen. An der mCheck Feier erklangen auch ausgewählte Beiträge einzelner Teilnehmer, sodass diese zum musikalischen Genuss wurde, in welchem hörbar war, welche ausgezeichneten Resultate vom musikalischen Nachwuchs erzielt werden können.

Text und Bild: zg



Eine Gruppe der 50 Schüler, die ihr Diplom in Empfang nehmen durften.

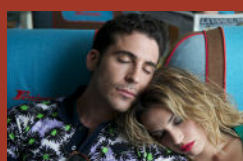
Filmtipp des Kinos Rex Wohlen: LOS AMANTES PASAJEROS

Bitte anschnallen: Pedro Almodóvar schickt seine Lieblingsdarsteller auf eine irrwitzige Reise in einem total verrückten Flugzeug!

Die «Passagiere» sitzen in einem Flugzeug in Richtung Mexico. Durch ein Missverständnis denken sie jedoch, ihre letzte Stunde hätte geschlagen. Mit kleinen Hilfsmittel werden die Fluggäste beruhigt und so sind die Freiheiten, die sich die Passagiere über den Wolken nehmen, bald grenzenlos: vom Heulkampf bis zum Seelenstriptease. Und da der Funkverkehr mit den Lieben am Boden nur noch über Lautsprecher funktioniert, hören alle auch noch alles mit... Es ereignen sich eine Reihe von irrtümlichen Vorfällen zwischen den Passagieren, die in einer Mischung aus Chaos, Vergnügen und Lachern ausarten.

Oscar-Preisträger Pedro Almodóvar drehte eine «leichte, sehr leichte Komödie», die an seine schrillbunten Klassiker erinnert. Als Passagiere am Rande des Nervenzusammenbruchs mit an Bord: viele gute alte Bekannte aus dem Almodóvar-Universum wie Javier Cámara, Cecilia Roth, Lola Dueñas und Blanca Suárez sowie als Gäste die Superstars Penélope Cruz und Antonia Banderas!

Spanische Originalversion/deutsche und franz. Untertitel – ab 14 Jahren



kino REX Wohlen

VIDEOTHEK Kino REX
Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc
Grösste Auswahl im Freiamt
keine Mitgliedsgebühren

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr
Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr

WWW.REX-WOHLLEN.CH

PR-Tipp

Mit «go4free» die finanzielle Freiheit geniessen

Verdienen Teenager ihr erstes Geld, möchten sie selber darüber bestimmen. Die Raiffeisenbanken unterstützen Jugendliche von 12 bis 20 Jahren, verantwortungsvoll mit ihrem Vermögen umzugehen. Das «go4free» Jugendpaket hilft ihnen, ihre Ausgaben unter Kontrolle zu behalten und bietet attraktive Preisvorteile im Freizeitbereich.

Jede Medaille hat ihre Kehrseite. Wer alleine bestimmen will, dem wird bald einmal klar, dass mit der neuen Freiheit auch ein gewisses Mass an Verantwortung einhergeht. Wenn Jugendliche frühzeitig lernen, ihr Geld richtig einzuteilen, entwickeln sie auch ein gesundes Kaufverhalten. Die «go4free»-Produkte und -Dienstleistungen unterstützen sie dabei. Raiffeisen will die jungen Menschen nicht nur vom massgeschneiderten Angebot überzeugen, sondern sie bis ins Erwachsenenalter beraten und begleiten.

Profitieren und geniessen

Wer bis zum 31. August 2013 ein «go4free» Jugendkonto eröffnet, erhält als Willkommensgeschenk zwei Kinogutscheine. Es

lohnt sich für die Jugendlichen aber auf jeden Fall, das Konto weiterhin aktiv zu nutzen. Dafür werden sie mit finanziellen Vorteilen wie beispielsweise einer kostenlosen Maestro-Karte oder PrePaid MasterCard, Vorzugszins und vielen Treueprämien belohnt. Sehr beliebt sind auch die Rabatte auf das Gleis-7-Abo, auf HP-Geräte und das Taschengeld bei «follow me»-Sprachreisen.

Finanzen im Griff

Heute geben 30 % der 16–25-Jährigen mehr aus, als sie einnehmen, 17 % weisen ein süchtiges Kaufverhalten auf. 80 % der Überschuldeten machen ihre ersten Schulden vor 25. Mit dem «go4free» Jugendkonto wollen die Raiffeisenbanken den Jugendlichen Hand bieten, ei-

nen unkontrollierten Konsum zu verhindern. Dabei helfen ihnen die PrePaid MasterCard und die Maestro-Karte, welche keine Kontoüberzüge erlauben. Mit dem kostenlosen E-Banking haben sie jederzeit Zugriff auf ihr Konto und mit den monatlichen Auszügen erhalten sie regelmässig einen Überblick über ihre Kontobewegungen. Um Jugendliche für den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu sensibilisieren, hat der Regionalverband der Berner Raiffeisenbanken 2008 das Präventions-Projekt «MONEYmix» (www.moneymix.ch) ins Leben gerufen. Jährlich werden Oberstufen-Schüler zu Schuldenexperten ausgebildet, welche das erlernte Wissen ihren Mitschülern weitergeben. Das Projekt ist



RAIFFEISEN

schweizweit auf grosses Interesse gestossen und wird bei Raiffeisen immer weiter ausgebaut.

Auf www.raiffeisen.ch/go4free sind alle Informationen online verfügbar.

Text und Bild: zg

Not und Elend mit Freiämter Hilfe etwas gelindert

Bereits zum zweiten Mal fuhr Linus Keusch mit einem Hilfstransport von «Verein Help-Point Sumy» mit. Am Mittwoch kehrte er zurück von der eindrücklichen Reise in das bitterarme Land.





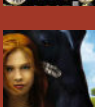
Der 59-jährige Sicherheitsangestellte und ehemalige CVP-Grossrat brachte mit dreiundzwanzig weiteren Chauffeuren rund 150 Tonnen Hilfsgüter, drei Polizeiautos und ein Kommandofahrzeug für die Feuerwehr in die Stadt und Region Sumy. Linus



Linus Keusch

Keusch war schon 2005 beim ersten Hilfskonvoi nach Sumy dabei. «Ich mache dies, weil die in der Ukraine dringend benötigte Hilfe zu den Betroffenen kommt und dies vor Ort durch uns überprüft werden kann», sagt er. Das Elend und die grosse Not der Be-

völkerung der Stadt und der Region Sumy haben beim Villmerger einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Seither engagiert sich Keusch im Verein Help-Point Sumy – unter anderem als Vorstandsmitglied und hilft beim Beladen der Container. Text und Bild: zg

 <p>Schweizer Premiere SCARY MOVIE 5 Täglich 20.15 Uhr (ohne Mittwoch) Deutsch – ab 14 Jahren</p>  <p>Vorpremiere IRON MAN 3 in Dolby 3D Dienstag 22.15 Uhr (sowie ab 1. Mai täglich 20.15 Uhr) Deutsch – ab 14 Jahren</p>  <p>MAMA Freitag und Samstag 22.15 Uhr Deutsch – ab 16 Jahren</p>  <p>Kulturfilm-Matinée LES MISÉRABLES Sonntag 10.30 Uhr Deutsch – ab 12 Jahren</p>	 <p>LOS AMANTES PASAJEROS Von Pedro Almodovar Täglich 18.00 Uhr Spanisch gesprochen/deutsche Titel – ab 14 Jahren</p>  <p>Schweizer Premiere – 4. Woche DIE CROODS in Dolby 3D Bis Sonntag täglich und Mittwoch 15.45 Uhr Deutsch – ab 6 Jahren</p>  <p>OSTWIND Bis Sonntag täglich und Mittwoch 13.30 Uhr Deutsch – ab 10 Jahren</p>	<h1 style="margin: 0;">kino REX Wohlen</h1> <p style="margin: 10px 0;">VIDEOTHEK Kino REX Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc Grösste Auswahl im Freiamt keine Mitgliedsgebühren</p> <p style="margin: 10px 0;">Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr</p> <p style="margin: 10px 0;">WWW.REX-WOHLLEN.CH</p>
--	--	--

Nettes Beisammensein über Mittag

In Villmergen nicht mehr wegzudenken, für die Eltern ein grosses Bedürfnis und für die Kinder und Jugendlichen eine gesellige Mittagszeit.

Vor acht Monaten erfolgte der Startschuss für den erweiterten «KinderMittagsTisch». Das An-

Gemeinde behaupten und entwickeln. Die Räume am Waagmat- tenweg sind zentral für alle Schul-

ler und Luzia Frei umsorgt. Um eine bestmögliche Betreuung anzubieten, besucht das Team ent-



Den Schülern schmeckt's. In fröhlicher Runde mit der Betreuerin Karin Gyr.

gebot hat sich auf die Tage Montag und Dienstag erweitert, Donnerstag und Freitag bleiben wie bis anhin im Programm.

Der Mittagstisch steht allen Schülern ab dem Kindergarten bis zur letzten Klasse der Oberstufe zur Verfügung. Er ist jeweils von 11.45 bis 13 Uhr geöffnet. Die ref. Kirchengemeinde stellt uns seit Beginn des «KiMiTi's» die Räume gratis zur Verfügung. Dank dieser grosszügigen Gastfreundschaft konnte sich der Mittagstisch in der

häuser gelegen und befinden sich in der Nähe des Kindergartens.

Tischlein deck dich

Markus Horat vom Restaurant Jägerstübli bekocht die Schüler seit Jahren mit viel Abwechslung und feinem Essen. Er achtet darauf, dass er sowohl abwechslungsreich und gesund kocht als auch Speisen auf den Tisch zaubert, die den Kindern schmecken.

Die Schüler werden liebevoll von Karin Gyr, Daniela Schäd-

sprechende Weiterbildungsseminare. Die «KiMiTi»-Crew freut sich auf viele Kinder und Jugendliche die ihre Mittagszeit gerne in froher Gesellschaft geniessen möchten.

Weitere Informationen über den Mittagstisch und sein Angebot erhält man bei Susann Vock (Leitung KinderMittagsTisch) unter 079 424 63 83 oder auf der Home Page von Schule und Elternhaus Villmergen. (www.schule-elternhaus.ch). Text und Bild: sv

Ausflug auf Schloss Wildegg

Der Kulturkreis lädt am Mittwoch, 8. Mai zu einer Führung auf das Schloss Wildegg ein. Man sammelt sich um 18 Uhr auf dem Parkplatz des katholischen Kirchgemeindehauses. Danach fährt man mit Privatautos nach Wildegg zum Schloss. Dort erwartet die Schar eine Führung zum Thema: «Von Versailles nach Wildegg». Nachdem das Schloss Wildegg 1483 an den Landadligen Kaspar Effinger verkauft wurde, gehörten Besuche am Hof in Versailles in der Patrizierfamilie Effinger im 18. Jahrhundert zum guten Ton. Auf dem Rundgang durch das Schloss kommt man diesen Gästen und den französischen Einflüssen in Architektur, Kleiderstil und Porzellangeschirr auf die Spur. Anmeldung: kultur-villmergen@bluewin.ch oder Tel. 056 622 86 63 (Raiffeisen Karte falls vorhanden mitnehmen).

Mai-Exkursion ins Auengebiet

Der Natur- und Vogelschutzverein Villmergen lädt am 5. Mai zur Exkursion ins neue Auenwaldgebiet Foort in Eggenwil: Wo Biber holzen und Pirol und Nachtigall singen. Leitung: Roger Wetli, Pro Natura Besammlung Dorfplatz: 8.30 Uhr mit Pw's.

Nie mehr selber Rasenmähen!

AUTOMOWER® 305
AUTOMOWER® 220 AC
Entdecken auch Sie den Weg zum perfekten Rasen.

DER NR. 1
BESTSELLER
SEIT 1995



JEDER HERAUSFORDERUNG
GEWACHSEN



Copyright © 2013 Husqvarna AB (publ).
All rights reserved.

Beratung, Verkauf und Service:

TOREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

«Probleme sind mit Humor leichter zu ertragen»

Die Mitglieder von «Schule & Elternhaus» (S&E) amüsierten sich anlässlich der GV in der Aula «Hof» prächtig mit Humorcoach Cornelia Schinzilarz.

«Kinder lachen fünfhundert Mal am Tag, Erwachsene gerade noch fünfzehn Mal», eröffnete Cornelia Schinzilarz ihr Referat zum Thema «Lachen tut gut». «Lachen ist die beste Gesundheitsprävention!», führte sie aus. «Beim Lächeln werden Glückshormone ausgeschüttet, die Gesichts-, Nacken- und Rückenmuskulatur wird entspannt. Um ein mürrisches Gesicht zu ziehen, benötigen wir vierzig Muskeln – für ein Lächeln sind es nur 17.»

«Natürlich können wir Probleme und schwierige Situationen nicht



Der erweiterte Vorstand von Schule & Elternhaus anlässlich der GV.

mit Lächeln und Lachen lösen, aber sie werden einfacher zu ertragen», gab die Philosophin den gebannten Zuhörern mit auf den Weg. Im offiziellen Teil der Versammlung erfuhren die Vereinsmit-

glieder das Neuste aus allen Ressorts. Die ausführlichen Berichte können auf der Webseite von www.schule-elternhaus.ch nachgelesen werden.

Text und Bild: tl

Das Guggenspektakel hatte gute Rückmeldungen

Die Guggenmusik Tinitus schaut auf eine anstrengende, aber bereichernde Fasnachtszeit zurück.

Nach einer gelungenen und anstrengenden Fasnacht trafen sich die Mitglieder der Guggenmusik Tinitus kürzlich zur GV. «Wir hatten tolle Auftritte und auch unser erster Anlass im Dorf war eine super Aktion», stellte der Präsident Patrick Stutz fest. Er bedankte sich bei den Villmergern und allen Gönnern für die Unterstützung. «Die Rückmeldungen des Guggenspektakels waren positiv, so dass wir diesen Event auch nächstes Jahr am Fasnachtssamstag wieder durchführen werden», informierte der OK-Präsident des

Events, Daniel Steimen. Einige organisatorische Abläufe müssten verbessert werden, aber sonst sei man mit der Besucherzahl sehr zufrieden. Einer Zweitaufgabe stehe nichts im Wege, so Steimen. Um auch weiterhin musikalisch zu überzeugen, ist man auf der Suche nach Neumitgliedern. «Unser Neumitgliederanlass am Samstag, 27. April, um 14 Uhr im Restaurant «Güggibueb» bietet die Gelegenheit, sich zu informieren und einen Einblick ins Vereinsleben zu erhalten», so der neugewählte musikalische Leiter Michael Stadelmann.



Lädt morgen zum Neumitgliederanlass ein: Die Guggenmusik Tinitus.

«Es schadet nicht, wenn wir von der guten Stimmung und unserem Sommerausflug berichten», zwin-

kert Stadelmann. Weitere Infos unter: www.tinitus5612.ch.

Text und Bild: zg

Vereinsportrait

Das Brauchtum wird seit 75 Jahren gepflegt

Die Trachtengruppe Villmergen und die Kindertanzgruppe freuen sich über neue Mitglieder.

Ein Brauchtum, das gepflegt werden will, das Freude macht und Farbtupfer in die Dorfgemeinschaft einbringt. Der Trachtengruppe ist auch eine Kindertanzgruppe angeschlossen, die von zwei Mitgliedern geführt wird und die Gruppe enorm bereichert.

Natürlich fehlt es auch bei den Trachtengruppe an neuen Gesichtern. Die Frauen würden sich freuen, gute Stimmen aufnehmen zu dürfen. Das ist der grösste Wunsch der Präsidentin Huldy Fischer. Sie ruft immer wieder dazu auf, Mut zu haben, wie vor 75 Jahren die damaligen Grün-



Den Mut haben, einfach mitzumachen: Das wünscht sich Präsidentin Huldy Fischer für angehende Neumitglieder.

derinnen, und mitzumachen. Die Trachtengruppe singt jede zweite Woche, jeweils Dienstags im Singsaal. «Es wäre traurig, wenn

das alte Brauchtum verloren ginge» findet die Präsidentin. Wer gute Kameradschaft, Fröhlichkeit und das Zusammensein schätzt,

der ist hier gut aufgehoben. Für Interessierte werden günstige Trachtenkleider von eigenen Mitgliedern angeboten. Text und Bild: zg

isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Nötter Kanalservice AG und ISS Jakober AG

KANADIERKURS
Donnerstag,
2./16./30. Mai 2013

Stechpaddeltechnik
der Kanadier in
stillen und wilderen
Gewässern erleben.

BOOTSPLAUSCH
9. Mai 2013, Auffahrt

Mit Ihnen die schöne Reuss
erleben. Kinder gratis,
Erwachsene CHF 20.-.
Abfahrt: 9.30, 13.00 Uhr
und 16.30 Uhr.
Bitte sofort anmelden;
Plätze sind beschränkt!

Bahnhofstrasse 17
5623 Boswil
Tel. 056 666 11 92
www.stoeckliSport.ch

EINER DER FÜHRENDEN 200 SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT
stöckliSportboswil

Am Schlossweiher getagt

Die Künstlerin Brigitte Hundt war der Überraschungsgast der Generalversammlung der CVP in Hilfikon.

«Wer kennt das bunt geschmückte Haus an der Kirchgasse nicht?», so leitete der Präsident nach dem statutarischen Teil auf das «Villmerger Original» hin, das als Überraschungsgast angekündigt wurde. Mit Begeisterung und Engagement erzählte die Künstlerin Brigitte Hundt aus ihrem Leben.

Nein zur Initiative

Vorher aber durfte der Vorstand der CVP Villmergen zwanzig Besucher am Schlossweiher in Hilfikon begrüßen. Die Traktanden wie Protokoll, Kassabericht oder Jahresbeitrag konnten routinemässig abgearbeitet werden. Nach dem Jahresbericht des Präsidenten kam eine lebhaft Diskussion auf, über das Für und das Wieder der Gemeindeinitiative «Erneuerbare Energie». Ein Komitee aus Mitgliedern der CVP und des Natur- und Vogelschutzvereins hatte diese im letzten

Jahr lanciert. Einige Redner vertraten die Ansicht die Initianten versuchten, mit der erneuerbaren Energie den Kunden ein teures Produkt unterzububeln. Andere vermuteten eher bei den Gegnern die Absicht, entgegen dem Willen der Räte, dem Atomstrom unterschwellig die Stange zu halten. Der «Amme» unterstrich, dass sich der Gemeinderat seriös mit der Vorlage auseinandergesetzt habe. Man empfinde das Konzept mit dem Vorentscheid zu erneuerbaren Energien als zu weitgehend und empfehle deshalb die Ablehnung.

Anschliessend erzählte «Furi», wie sie beim Beton-Wey als Kranführerin gearbeitet oder sich für ihr Kunsthandwerk nützliche Fertigkeiten wie die Metallbearbeitung aneignete. Mit Freude vernahm man, dass sie sich für eine international bekannte Ausstellung im Tessin qualifizierte.

Text: zg

Einfach aber wirkungsvoll

Maja Fabich-Stutz referierte bei den Landfrauen zum Thema «natürlich Frau sein in jeder Lebensphase».

Maja Fabich fesselte die rund 30 anwesenden Frauen mit ihrem Thema. Sie trug ihr grosses Wissen originell und gespickt mit Beispielen aus ihrem Alltag vor. Zudem brachte sie Produkte mit, welche sehr viel Interesse bei den Frauen erregten. Auch neue Produkte, unter anderem zum Trainieren der Beckenboden-Muskulatur, stellte sie vor.

Fabich erwähnte unter anderem das prämenstruelle Symptom, das bei Frauen zwischen 30 und 40 Jahren einsetzt. Dieses macht sich mit seelischen oder körperlichen Beschwerden sowie Verhaltensänderungen bemerkbar. Im Klimakterium verändern sich unter anderem Haut und Körperbau. Die Zeit nach den Wechseljahren ist meist verbunden mit seelischen Veränderungen, da noch die eigene Pension oder die des Partners in die Nähe rückt. Lindern kann man diese

Beschwerden in dem man viel trinkt. Manchmal erzielt man mit Massnahmen, wie speziell abgestimmten Teemischungen, Erfolge. Auch die Einnahme von Vitamin D3 auf Oelbasis, gesunde Ernährung und ein ausgeglichener Säure-Basen Haushalt lässt Beschwerden lindern. Zudem empfiehlt sie viel Bewegung in der Natur und Entspannungsübungen.

Nächstes Treffen im Mai

Nach dem Vortrag konnten bei Kaffee und Kuchen noch Fragen gestellt werden. Die Landfrauen freuen sich nun auf den nächsten Anlass am 2. Mai, dann treffen sie sich zum Frühlingsspaziergang in der Umgebung.

Gerne sind auch Nichtmitglieder willkommen, diese melden sich bitte bei Elisabeth Heiniger, Tel. 056 534 35 19 oder elisabeth.heiniger@hispeed.ch.

Text: zg

AUSSTELLUNG UND VERNISSAGE BAUERNMÖBEL UND BILDER

ALTE BAUERNMÖBEL ERSTRAHLEN IN NEUEM GLANZ,
MIT HANDWERKLICHEM GESCHICK UND LIEBE ZUM
DETAIL RESTAURIERT UND WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT.
DIESMAL IN KOMBINATION ALS VERNISSAGE MIT BILDERN
IN MISCHTECHNIK DER KÜNSTLERIN PRISCA HANSELMANN

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN, UNSERE FRÜHLINGS-
AUSSTELLUNG ZU BESUCHEN UND MIT UNS AUF DEN
ENDLICH ERWACHTEN FRÜHLING ANZUSTOSSEN.

WIR ERWARTEN SIE GERNE UND UNVERBINDLICH.

**FREITAG, 26. APRIL 2013 VON 14.00 – 18.00 UHR,
SAMSTAG, 27. APRIL 2013 VON 10.00 – 17.00 UHR UND
SONNTAG, 28. APRIL 2013 VON 10.00 – 17.00 UHR**

AN DER MITTELDORFSTRASSE 27 IN 5612 VILLMERGEN

ROLAND EGGENBERGER UND PRISCA HANSELMANN

DER NEUE FORD FIESTA

Ganz schön trendy und innovativ. Der neue Fiesta mit sprachgesteuertem Audio-System SYNC® inkl. Notruf-Assistent, neuen EcoBoost-Motoren für mehr Leistung bei weniger Verbrauch und MyKey Schlüsselsystem für mehr Sicherheit. Entdecken Sie den neuen Fiesta auf einer Probefahrt.

FR. **13'250.-**¹
ab

LEASING AB FR. 119.-²
INKLUSIVE FORD RATENVERSICHERUNG



ford.ch

Emil Geissmann AG

Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen, 056 618 40 10,
info@geissmann-automobile.ch, www.geissmann-automobile.ch

¹Fiesta Ambiente 1.0 l, 65 PS/48 kW, 3-türig, Fahrzeugpreis Fr. 13'250.- (Katalogpreis Fr. 16'250.-, abzüglich Grüne Prämie Fr. 1000.-, Eintauschprämie Fr. 2000.-). ²Ford Credit Leasing: Sonderzahlung Fr. 2974.-, Zins (nominal) 4.9% inkl. Ford Ratenversicherung, Zins (effektiv) 5.02%. Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr. Kautions und Restwert gemäss Richtlinien der Ford Credit. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Abgebildetes Modell: Fiesta Titanium 1.0 l, 125 PS/92 kW, 5-türig, Fahrzeugpreis Fr. 22'200.- (Katalogpreis Fr. 23'750.- plus Optionen im Wert von Fr. 1450.-, abzüglich Grüne Prämie Fr. 1000.-, Eintauschprämie Fr. 2000.-). Berechtigung für Eintauschprämie: Eintauschfahrzeug älter als 3 Jahre. Angebot gültig bis 30.6.2013 bei teilnehmenden Ford Händlern. Änderungen der Rabatte und Prämien jederzeit vorbehalten.

Fiesta Ambiente und Titanium: Energieverbrauch 4.3 l/100 km. CO₂-Emission 99 g/km. Energieeffizienz-Kategorie A. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 153 g/km.

Am «Stuude mache»

Die Mitglieder des Jahrgängervereins 1964 geben jetzt schon alles für ein prächtiges Fasnachtsfeuer 2014.

Wer im nächsten Jahr 50 Jahre alt wird, darf «güüggen», eine langjährige Tradition im Dorf. Dazu gehört auch das Fasnachtsfeuer am Schmutzigen Donnerstag früh morgens.

Das dieses jeweils noch grösser und strahlender wird, als das letztjährige, dafür sind die Jahrgänger verantwortlich. Schon jetzt sind die 1964-er fleissig am «Stuude» machen. Jeden Samstag im April verbringen sie im Wald, egal ob bei warmen Frühlingstemperaturen oder beim kürzlich wieder heftigen letzten Aufbäumen des Winters.

Text: sd, Bild: zg



Die 1964er freuen sich schon jetzt auf ihre wichtige Rolle an der Villmerger Fasnacht im nächsten Jahr.

Aus dem Gemeinderat

Rücktritt von Gemeinderat Walter Schmid

Im Hinblick auf die bevorstehenden Erneuerungswahlen hat Ge-



meinderat Walter Schmid-Schlatter mitgeteilt, dass er auf Ende 2013 zurücktreten wird. Walter Schmid gehört seit 1998 oder 16 Jahre lang dem Gemeinderat an. Während all der Jahre betreute er hauptsächlich die Ressorts Gesundheit, Jugendarbeit, Soziales und Vormundschaftliches. Eine gewisse Zeit stand er auch den Ressorts Bildung sowie Kultur und Freizeit vor.

Hubert Wyss wird technischer Hauswart

Hubert Wyss-Müller, Villmergen, wird am 1. August 2013 im Hauswarteteam die Stelle als technischer Hauswart antreten. Er wird, verbunden mit der Aufstockung des Reinigungsteams, den

vorzeitig in Pension gehenden Theo Füglistaler ersetzen. Seine Hauptaufgaben im Rahmen eines 75 Prozent-Pensums liegen in der Überwachung der Haustechnik in den Gemeindelienschaften und in der Ausführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten an allen technischen Anlagen. Zudem ist er verantwortlich für die Versorgung der gemeindeeigenen Liegenschaften mit Energie. Gemeinderat und Gemeindepersonal heissen Hubert Wyss bereits heute herzlich willkommen.

Verkehrsbeschränkung - Strassenabschnitt beim Löwenplatz im Einbahnverkehr

Im Zusammenhang mit dem Anschluss der Meteorleitung in den Erusbach der Überbauung Löwen wird auf Grund der Aufbrucharbeiten im Strassenabschnitt beim Löwenplatz ein Einbahnring ab der Oberdorfstrasse-Löwenplatz-Mitteldorfstrasse signalisiert. Der Einbahnverkehr wird vom 24. April bis ca. 1. Mai 2013 dauern. Der Gemeinderat und die Bauherrschaft bitten um Verständnis.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessung auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Hauptstrasse Hilfikon, Sonntag, 7. April 2013, 19.27 bis 21.27 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 245, Übertretungen: 46 oder 18,7 Prozent, Höchstwert: 76 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Pisetsaren Pol, Dintikon, die Baubewilligung für einen Take Away mit Parkplätzen, Güterstrasse, erteilt.

SÄMIS Veloshop

Rebenstrasse 1 / 5612 Villmergen / 056 6210516
veloshop@bluewin.ch / www.saemiveloshop.ch

Freude am Velo



bergamont
BICYCLES
RALEIGH

SPECIALIZED
WHEELER
WORLDWIDE

FOCUS
tour de suisse

OPERETTENBÜHNE BREMgarten

Operette in drei Akten
von Julius Brammer & Alfred Grünwald
Musik: Emmerich Kálmán

Regie: Paul Suter
Musikalische Leitung: Andres Joho, Christof Brunner
Choreographie: Patrizia Aimi

9. März — 18. Mai 2013
im Casino Bremgarten

Die Bajadere

Letzte 10 Aufführungen 2013

26. April	Fr	20.00 Uhr
27. April	Sa	19.00 Uhr
01. Mai	Mi	20.00 Uhr
03. Mai	Fr	20.00 Uhr
04. Mai	Sa	19.00 Uhr
05. Mai	So	17.00 Uhr
08. Mai	Mi	20.00 Uhr
15. Mai	Mi	20.00 Uhr
17. Mai	Fr	20.00 Uhr
18. Mai	Sa	19.00 Uhr

Vorverkauf

- Im Internet können rund um die Uhr platzgenau Tickets bestellt werden;
- mit Bestellkarte per Post oder
- per Fax 056 640 03 07 oder
- per Telefon 056 640 03 05
am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag
jeweils von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr.



www.operette-bremgarten.ch



RAIFFEISEN

SWISSLOS
Kanton Aargau

BDWM
Globe unternehm.

BREMgARTER
WOHLER ANZEIGER

Sport: Fussball

Villmergen kommt nicht vom Fleck

Auf ein Unentschieden gegen Niederwil folgte eine klare Niederlage gegen das unterklassierte Mellingen.

Die Villmerger waren im zweiten Spiel der Rückrunde überlegen, während die Gäste aus Niederwil ihr Glück in Kontern suchten. Pro Halbzeit erarbeiteten sich die Platzherren zwei gute Torchancen. Ein gepflegtes Spiel war auf dem überaus schlechten Terrain so gut wie unmöglich. Dem FC Niederwil half auch die Überzahl in den zwanzig Schlussminuten nicht, es blieb beim torlosen Unentschieden.

Bauer; Hegglin, Cunsolo, Volger, Giardino (22. Ganarin); Ambrozio, Moos, Wildi, Mrkonja: Koch (74. Kilic Erdinc), Dos Santos (64. Kastrati) 67. Min. Platzverweis Hegglin (2. gelbe Karte)

Villmergen enttäuschte

Die auf dem zweitletzten Rang liegenden Mellinger gewannen das Spiel mit 4:1 mehr als verdient, zeigten mehr Einsatz und kämpften um die drei Punkte.

Villmergen enttäuschte von A-Z. Es war mit Abstand das schlechteste Meisterschaftsspiel in der laufenden Saison.

Bauer; Keusch, Bagarazzo (46. Kastrati), Cunsolo, Volger; Wildi (65. Mrkonja), Ganarin, Koch, Ambrozio (38. Durante); Dos Santos, Halimi

Vorschau: So 28. April 14.30 Uhr Villmergen 1 – Seengen

Text: zg

Sämis Veloshop beschenkt Gewinner

An der Frühlingsausstellung am 6. und 7. April war der Kleinste der grösste Sieger.



Die Gewinner: Roland, Simone und Lukas Will sowie Marlies Stierli.

Es kamen so viele Besucher wie noch nie an die Ausstellung. Die Neuheiten wurden begutachtet und ausprobiert. Die E-Bikes standen im Fokus. Aber auch die Mountainbikes mit den 29-Zoll-Rädern fanden wegen ihren guten Fahrgefühls grosse Beachtung. Der Wettbewerb war knifflig. Es mussten Speichen gezählt werden. Von den fast 300 Teilnehmern schätzte Roland Willi aus Villmergen mit 480 Stück die genaue Zahl. Sein Sohn Lukas hat genau die richtige Grösse für das gewonnene Laufrad. Marlies Stierli, Villmergen, schätzte knapp daneben und gewann den zweiten Preis. Sie suchte sich passendes Zubehör zu ihrem neuen Elektrovelo aus.

Villmergen
Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

8. Mai

Redaktionsschluss:

2. Mai

Inserateschluss:

1. Mai



Kulturhistorisches mit dem
Kulturkreis Villmergen

Besuch Schloss Wildegg

**Mittwoch, 8. Mai 2013 um 18.00 Uhr,
Parkplatz Kirchgemeindehaus**

Gefahren wird mit Privatautos, die Führung wird vom Kulturkreis übernommen. Raiffeisen-Karte nicht vergessen!
Anmeldung bis 6.5.2013 via Mail: kulturvillmergen@bluewin.ch
oder Tel. 056 622 86 63

Mila's



Immer etwas Spezielles!

Im neu eingerichteten, weissen Pavillon an der
Alten Bahnhofstrasse 15 • 5612 Villmergen | ☎ 056 610 61 61
Gusto Mehle, Backwaren und Zubehör, Gewürze, Tees,
saisonale regionale Produkte

In Villmergen heimisch geworden

«Of em Dorfplatz»: Die Villmerger Zeitung traf das Ehepaar Julia und Alfred Moos mitten im Zentrum.



Die 74-jährige Julia Moos hat bei der Färberei Stäger und später bei der Tressa Geflechtfabrik in Villmergen gearbeitet. Nach ihrem Einzug 1980 in die Eigentumswohnung an der Dorfmatenstrasse, hat es einige Jahre gedauert, bis sie sich auf dem Land wohlfühlte.

«Am Anfang habe ich die Nähe zu Zürich sehr vermisst. Andererseits hätte ich mich in der Stadt nie getraut, den Auto-Führerschein zu machen. Und dies hat mich mit dem Landleben versöhnt», schmunzelt sie. Mit ihrem

Ehemann Alfred wohnte sie in Regensdorf, bis sie berufsbedingt in die Nähe von Lenzburg umziehen wollten. Moos war als Instruktor der Schreiner an der Gewerbeschule in Brugg tätig und hat den Umzug nach Villmergen nie bereut. «Die Leute sind freundlich, und das aktive Dorfleben mit den zahlreichen Vereinen gefällt mir», erzählt er begeistert über seinen neuen Wohnort.

Wartezeiten auf den Bus und eine eigene Zeitung

Einzig die rege Bautätigkeit stört sie, und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr dürfte besser sein. Wenn man abends in Wohlen einen Bus knapp verpasst, ist eine Stunde Wartezeit zu lange, monieren die beiden unisono.

Toll hingegen finden sie, dass Villmergen endlich wieder eine eigene Zeitung hat.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Das Herz am rechten Fleck, wer 1973 ein «Schoggi-Herzchen» kauft, zeigt Herz für einen guten Zweck.

Muttertag und «Schoggi-Herzchen»

«Wenn Ihnen in den nächsten Tagen ein Kind »Schoggi-Herzchen« zum Kauf anbietet, weisen Sie es bitte nicht so leichthin ab. Mit ihrer positiven Einstellung erfüllen Sie gleichzeitig zwei gute Zwecke: Nebst dankbarer Anerkennung für die Sorgen und Mühen Ihrer lieben Mutter oder Gemahlin, dient Ihre Spende dem schweizerischen Invaliden-Verband.»

Die Villmerger Orientierungsläufer sind top

Am 20. Mai 1973 konnten sich drei Nachwuchs-Orientierungsläufer in Leutwil am OL-Leiterkurs des Eidgenössischen Turnerverbands für das deutsche Turnfest qualifizieren, nämlich Max Geissberger, Alex Kühne und Beat Weibel.

JodlerAbende im «Rössli» im Mai 1963

«E fröhliche Geissbueb» und «Wenn d'Amsle liedet», war ein kleiner Ausschnitt aus dem Programm. Die Trachtengruppe erfreute die Besucher mit zwei Volkstänzen, und immer wieder verfolgten wir die Darbietungen der Fahnenschwinger und Alphornbläser. Zu einem volkstümlichen Anlass gehörte auch eine rassige Ländlerkapelle.

Eine musikalische Überraschung

Die Musikgesellschaft erfreute die Bewohner des Ballygebietes auf dem Bahnhofareal mit einem Platzkonzert. Die frohen Weisen lockten viele begeisterte Zuhörer an, welche die Produktionen aufmerksam begrüßten und durch Beifall ein dankbares Echo gaben. Text: tll/sv

Schützenstube Villmergen

Planen Sie ein Familien- oder einen Firmenanlass- oder eine Party?

Wir haben das richtige und gemütliche Lokal für Sie.

Eine ausführliche Information mit Online-Reservation finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube).

Unter der Rubrik Übersicht der Termine können Sie entnehmen, ob Ihr Wunschtermin noch frei ist.

Füllen Sie dann den Mietantrag aus und drücken Sie zuunterst senden, dann werden Sie staunen, wie schnell und einfach das Lokal für Ihren Anlass reserviert wird.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation

Ihre Schützengesellschaft Villmergen



Das Seniorenzentrum «Obere Mühle» bietet 70 Bewohnerinnen und Bewohnern Platz und beschäftigt rund 90 Mitarbeitende.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung
Kaufmännische Angestellte
(20% plus Ferienablösung)

Sie sind zusammen mit einer Kollegin (80%) für Fragestellungen der Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen, Mitarbeitenden und externer Stellen Ansprechperson. Sie stellen die Besetzung des Empfangs von Montag bis Freitag, 8 bis 12 und 13 bis 17.30 Uhr sicher.

- Mögen Sie Menschen – insbesondere ältere Menschen?
- Suchen Sie einen vielseitigen Tätigkeitsbereich mit Schwerpunkt Empfang, Telefonzentrale und allgemeinen administrativen Arbeiten?
- Sind Sie im Umgang mit EDV (Excel, Word, Outlook) sehr versiert und haben keine Berührungsängste, verschiedene branchenspezifische EDV-Programme kennen zu lernen?
- Haben Sie ein hohes Dienstleistungsverständnis für externe und auch interne Kunden?
- Sind Sie zwischen 30 und 50 Jahre alt?
- Suchen Sie explizit «nur» eine Teilanstellung? Können Sie sich einen Einsatz an einem Wochentag oder an zwei Halbtagen vorstellen und können Sie bei Ferienabwesenheiten der Kollegin zusätzliche Ressourcen garantieren?

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto und handschriftlichem Motivations schreiben) an das Seniorenzentrum «Obere Mühle», Martin Weissen, Leiter, Oberdorfstrasse 18, 5612 Villmergen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskunft steht Ihnen Herr Weissen, Tel. 056 / 622 55 31, gerne zur Verfügung.